

AUDIO TEST

SOUNDBAR-DUELL

Bose vs. Sonos vs. Teufel



VIDEO | STREAMING | HIGH END

DOPPELTE PREMIERE!



AKTIV, SMART UND KOMPAKT

TEST-PDF

PIEGA ACE 30 WIRELESS



Canton Townus 30

Dali Oberon On-Wall C

Mission LX Connect

Piega Ace 30 Wireless

MONITOR AUDIO SILVER: Erster Test der neuen Serie (7G)

KOPFHÖRER-KAUFBERATUNG

Hifiman HE400se
LG Tone Free DFP8
Libratone AIR+



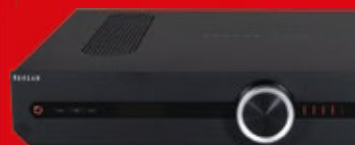
RUND-FUNK SPEAKER

Das neue Cabasse
The Pearl Keshi 2.1
Set im Test



BRITISCHER ALLESKÖNNER

Roksan Attessa
Streaming-Verstärker
im Test





AUDIO TEST
1.2022
sehr gut (87%)
Piega Ace 30 Wireless
www.likehifi.de

Piega Ace 30 Wireless

Traumstart für Feinschmecker

Schon wieder herrscht Premierenstimmung in den Redaktionsräumen der AUDIO TEST. Denn nachdem wir Ihnen erst kürzlich Piegas Kompaktlautsprecher Ace 30 vorstellen durften, wird uns nun die große Ehre zuteil, Ihnen die brandneue kabellose Aktivvariante des Feinschmeckers präsentieren zu dürfen!

Alex Röser

Bilder: Auerbach Verlag

Ganz in der Nähe von Zürich liegt am Ufer des Zürichsees das malerische Städtchen Horgen. Dort niedergelassen ist das vor nunmehr drei Dekaden gegründete Unternehmen Piega. 1986 von Leo Greiner und Kurt Scheuch ins Leben aus der Taufe gehoben, zählt die Lautsprecher-Manufaktur heute zu den Top-Adressen des Schweizer Handwerks. Und das hat bekanntlich einen weltweit erstklassigen Ruf. Mittlerweile zählt Piega 96 verschiedene Modelle zu seiner Produkthistorie, wobei sich zwei Charakterzüge der ersten Stunde auch heute noch in nahezu allen Schallwandlern wiederfinden: Das klare, puristische Design der kennzeichnenden nahtlosen Aluminiumgehäuse und Piegas haus eigener Bändchen-Hochtöner. Die bevorzugte Verwendung von Koax-Bändchen oder Air-Motion-Transformern im Gegensatz zu Schwingspulen ist auch bei Piega eine Grundsatzfrage. Denn nicht nur einem Schweizer Uhrwerk wohnt bekanntlich Präzision inne, sondern auch Piegas Koax-Bändchenchassis, welche sich genau aus diesem Grund in ihrer ausladenden Form als ein Markenzeichen des Herstellers etabliert haben. Fast könnte man behaupten, Piega setze bei der Konzeption eines Lautsprechers alles auf diese eine Karte.

Schweizer Präzision

Denken wir zum Beispiel an Piegas Master Line, die bei den Standlautsprechern Master Line Source 2 und 3 auf ganze vier Hochtönbändchen vertraut und beim Flaggschiff Master Line Source sogar satte 24 Bändchentreiber im Hochtönbereich und zusätzlich neun Bändchen für die Mitteltonwiedergabe in einem eigenen Lautsprecher unterbringt, während die sechs Tieftöner einen eigenen Tower spendiert bekommen. Dass Piegas Konstruktionsansatz dabei den höchsten Ansprüchen gewachsen ist, stellen die Schweizer auch in der AUDIO TEST in verlässlicher Regelmäßigkeit bravourös unter Beweis. So erzielte das Unternehmen über die ver-

gangenen elf Jahre in insgesamt zehn Tests einen ausgezeichneten Testdurchschnitt von stolzen 91 Prozent. Klassenprimus war dabei ganz klar die erwähnte Master Line Source 2, welche in Ausgabe 04/2019 ein kaum zu schlagendes Testergebnis von 99,5 Prozent mit nachhause nahm. Zuletzt hatten wir im Sommer den Kompaktlautsprecher Ace 30 auf dem Prüfstand. Im Test konnte dieser den Redaktionskollegen Simon Mendel vor allem ob seiner Affinität für sinnliche Dynamiken überzeugen. Erst vor wenigen Tagen hob Piega nun den Vorhang für die Premiere des kabellosen aktiven Pendants zum Ace 30, dem Ace 30 Wireless. Uns wurde in diesem Zusammenhang die große Ehre zuteil, den neuen Regallautsprecher bereits vorab seines Launches ausführlich testen zu dürfen, sodass wir Ihnen nun pünktlich zum Karrierestart des Ace 30 Wireless unsere Eindrücke schildern können. So viel vorab: Wir wurden alles andere als enttäuscht. Aber nun: In medias res!

Aus einem Guss

Über das eine unverkennbare Markenzeichen eines Piega-Speakers sprachen wir ja bereits. Das zweite Kennzeichen, an dem sich zweifelsfrei ein Lautsprecher des Schweizer Herstellers festmachen lässt, ist das markante geschwungene Gehäuse. Der Korpus der meisten Piega-Lautsprecher ist aus einem Stück gebürstetem Aluminium gefertigt und verzichtet mit

seiner elliptischen Grundfläche auf parallel zu einander stehende Seitenwände, was vor allem den gehäuseinternen Resonanzen des Speakers entgegen kommt, da stehende Wellen vermieden werden. Eine Premiere begeht Piega bei den Ace 30 Wireless jedoch in der Oberflächenbearbeitung des Gehäuses. Erstmals kommt hier ein Sandstrahlverfahren zum Einsatz. Dieses gibt sich ebenso hochwertig wie gebürstetes Metall, tritt jedoch mit deutlich subtilerer Eleganz auf. Verfügbar ist der Lautsprecher in drei verschiedenen Farbausführungen. Im natürlichen Silberton des Werkstoffs, sowie mattschwarz und weiß. Abgeschlossen wird der Korpus



Das Terminal des Speakers informiert über den Verbindungsstatus und Anwendung des Lautsprechers und offeriert die verschiedenen Anbindungsmöglichkeiten, welche bei Auslieferung zum Schutz mit Gummikappen



Obwohl wir eigentlich offenliegende Frontseiten bei Lautsprechern favorisieren, so müssen wir leider gestehen, dass die Blende dem Ace 30 Wireless ganz gut zu Gesicht steht

frontseitig von einer schlichten Textilblende.

Antrieb

Dahinter befindlich sind die beiden Klanggeber des Ace 30 Wireless. Wie auch bei der passiven Variante des Modells zählt der Hersteller hier auf einen Tiefmitteltöner von 120 Millimetern (mm) Durchmesser und ein Hochtonbändchen vom Typ Piegas AMT. Der Air Motion Transformer ist dabei die ökonomischere Variante des in anderen Lautsprechern des Herstellers Verwendung findende Bändchen LDR 2642 MKII, welches wir zum Beispiel vom Premium Wireless 301 kennen (AUDIO TEST Ausgabe 02/2020). Der AMT besteht aus einer hauchzarten gefalteten Membran, welche von einem leistungsstarken hochreinen

Neodymmagneten in Bewegung versetzt wird. Diese Arbeitsweise beschert einem Hochtöner eine ausgezeichnete Impulsivität und eine äußerst nuancenreiche Dynamik. Im Zusammenspiel mit dem Tiefmitteltöner kommt der aktive Ace 30 Wireless dabei auf einen deutlich anderen Frequenzverlauf als das passive Modell. Spielte dieser von 50 Hertz (Hz) bis 40 kHz auf, so verfügt der kabellose Ace 30 Wireless über ein Bandbreite von 35 Hz bis 25 kHz. Die Einbußen im Hochtonbereich sind gern verziehen, da die obere Hörschwelle trotzdem deutlich überschritten ist. Zumal ließ der passive Ace 30 etwas an Punch vermissen, welchen wir uns nun von den zusätzlichen 15 Hz im Tiefgang erhoffen dürfen.

Tech Specs

Einen nicht zu vernachlässigenden Beitrag zu den beschaulichen 3,4 Kilogramm Kampfgewicht des Ace 30 Wireless leistet die in beiden Lautsprechern verbaute Elektronik. Zum einen ist da die 100 Watt starke Verstärkereinheit, welche dem gerade mal 22 Zentimeter (cm) hohen Speaker wohl so ordentlich einheizen dürfte. Zum anderen verfügt der Ace 30 Wireless selbstverständlich über ein umfangreiches Digitalmodul, welches dem Speaker zum einen seine umfangreichen kabellosen Features beschert. Nämlich lässt sich der Ace 30 Wireless nicht nur über Bluetooth 4.2 anschie-

len, sondern auch über die üblichen Verdächtigen, die da wären: Spotify Connect, Roon Ready und Google Chromecast. Physisch lässt sich die Aktivvariante des Ace 30 jedoch natürlich ebenfalls ansteuern. Und zwar entweder analog über eine kleine Stereoklinke oder digital via S/PDIF. Außerdem wurde dem Ace 30 Wireless ein HDMI-Kanal spendiert für die Implementierung in ein Home-Cinema Ensemble. Die Signalwandlung von digital in analog und umgekehrt wird von Piegas Ace 30 Wireless übrigens mit einer Auflösung von maximal 24 Bit an 192 kHz Samplingrate bewerkstelligt.

Setup

Zwei Lautsprecher eines Ace 30 Wireless-Stereo-Setups funktionieren dabei im so genannten „Master/Slave-Prinzip“, hier jedoch nicht der Hersteller eine Unterscheidung der Speaker durch bauliche Maßnahmen vornimmt, sondern der Nutzer im Installationsprozess. Und dieser geht denkbar einfach von der Hand. Wenn beide Lautsprecher aufgestellt und mit dem Stromnetz verbunden sind, müssen sie lediglich ins heimische Netzwerk eingepflegt werden. Dies geht entweder via WiFi oder Ethernet. Je nach Aufstellung empfiehlt es sich übrigens, vom rückseitig verbauten „Sound Switch“ Gebrauch zu machen, welcher den Lautsprecher auf eine wandnahe, bzw. freistehende Aufstellung anpasst. Ist dieser Schritt erledigt, lassen sich die beiden Speaker zu einem Stereopaar verbinden. Nun genügt es, einen Lautsprecher mit Signal zu speisen. Dies wird nun kabellos an seinen Spielpartner weitergegeben. Während wir für die beiden Testmuster im schnöden Stereobetrieb testen werden, offeriert Piegas natürlich auch umfassendere Anwendungsmöglichkeiten. So lassen sich verschiedene Speaker beispielsweise auch zu einem Mehrkanal-Arrangement bis zu 7.1 zusammenschalten. Der letzte Schritt des Installa-

tionsprozesses besteht schließlich in der Eröffnung einer Bedienoberfläche. Hierfür vertraut der Hersteller auf Google und bittet uns, anhand der Google Home App Kontakt zu den Lautsprechern aufzunehmen. Dies funktioniert auch einwandfrei.

Phantomzwerge

Sowie wir den ersten Track zünden, gelingt Piegas Neulingen die erste Überraschung. Mit „Don't Explain“ von Chet Baker springen wir zunächst ungläubig vom Stuhl und laufen die ebenfalls im Hörraum befindlichen Standlautsprecher ab, um sicherzustellen, dass wir nicht doch einen von ihnen in Betrieb gesetzt haben. Aber nein – Es sind tatsächlich die gerade mal 22 cm kleinen Ace 30 Wireless, die den kompletten Raum in Klang kleiden. Alle Achtung! Auch wenn es nach einer abgedroschenen Floskel klingen mag, so wachsen die beiden Speaker klanglich über sich hinaus und klingen nach deutlich mehr, als man von ihrer zarten Erscheinung zu erwarten wagt. Der Sound der Prüflinge gibt sich vollmundig und raumfüllend und weiß vor allem ob eines unfassbaren dynamischen Feingefühls zu punkten. Feinste Nuancen werden vom Ace 30 Wireless mit großer Kunstfertigkeit artikuliert. „Im Rauch“ von Bohren & Der Club of Gore zum Beispiel lebt von den hauchfeinen Transienten vor allem in Saxophon, Drums und Piano. Für den Lautsprecher, der von der Größe her beinahe in einen Schuhkarton zu passen scheint, absolut kein Problem. Eine bisher durchaus beachtliche Darbietung. Vor allem, da Piegas Neuling nicht nur abstimmetechnisch sondern auch mit Gehör auf das Abstrahlverhalten eine überaus große Figur macht. Der Sound des Ace 30 Wireless ist auch bei kleineren Lautstärken sehr voluminös und braucht sich kaum hinter größeren Vertretern seiner Zunft verstecken.

Der einzige Punkt, an dem wir doch etwas Kritik äußern wollen, liegt auch bei der Aktivvariante des Ace 30 in den Bässen. Bei „Sandpaper Kisses“ von Martina

Topley-Bird etwa fußt der Song auf einer übersättigten Sub-Kick welche einen eigentlich mit orgentlich „Thump“ daherkommt. Diesen Druckpunkt vermissen wir beim Ace 30 Wireless jedoch ein wenig. Während die verbleibenden Elemente des Songs jedoch mit einer ungeheuren Wucht transportiert werden. Sowohl Gitarren als auch Vocals brillieren durch ein natürliches Timbre und eine exzellente Präsenz.

Zauberkünstler

Den Vogel endgültig abgeschossen hat unser Testduett dann schließlich bei der Darbietung klassischer Musik. Etwa die Arie „Ah! Mio Cor!“ Aus Händels Oper „Alcina“, gesungen von Joyce DiDonato in Begleitung des Il Complesso Barocco unter dem Vorsitz des bekannten Cembalisten und Dirigenten Alan Curtis kommt so derart temperamentvoll daher, wie es uns selbst bei einem Standlautsprecher beeindruckt hätte. Das beeindruckende Milisma á capella bei etwa der Hälfte des Stückes ist von solch einer puren Schönheit in seiner Fragilität und gleichzeitigen Strahlkraft, dass es uns fast ein wenig rührt. Definitiv eine Performance, die Standing Ovations verdient hätte.

Letztlich lässt sich sagen, dass es Piega mit dem Ace 30 ausgezeichnet gelungen ist, die klanglichen Kompetenzen des Ace 30 um die Benutzerfreundlichkeit

FAZIT

Auch wenn der Ace 30 Wireless zwar musikalisch keine eierlegende Wollmilchsau ist, verhilft ihm am Ende genau das zu einer kaum anfechtbaren Expertise bei der Darbietung kaum komprimierter und daher umso dynamischerer Werke. Vor allem seine intuitive Bedienbarkeit via Google Home und integrierte Streaming Clients, sowie Flexibilität in Anwendung und Einbindung in größere Setups machen ihn im Vergleich zu größeren Kollegen überaus attraktiv.

BESONDERHEITEN

- mit beliebiger Fernbedienung koppelbar

Vorteile + Dynamik
+ Feinzeichnung

Nachteile – mattes Low-End

und Flexibilität eines kabellosen Aktivlautsprechers zu erweitern. In jedem Fall wollen wir Piegas Neuling hiermit einen gelungenen Traumstart in eine lange Karriere attestieren!

Außerdem sind wir sehr gespannt darauf, inwiefern die Schweizer die Ace Wireless-Serie noch aufstücken werden. Bisher umfasst die Reihe nämlich neben dem Ace 30 nur den Standlautsprecher Ace 50 Wireless, den Piega als stylischen All-In-One-Speaker offeriert. Weiteren Zuwachs hat das Unternehmen bisher nicht angekündigt. Sie können gewiss sein, dass wir Sie über alle Neuigkeiten auch auf likehifi.de informieren werden! ■

AUSSTATTUNG	
Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Piega
Modell	Ace 30 Wireless
Preis (UVP)	1 900 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	20 × 14 × 16 cm
Gewicht	3,4 kg
Informationen	www.piega.ch
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	aktiv
Bauform	2 Wege
Frequenzverlauf	35 Hz – 25 kHz
Leistung	100 W
Verbindung zur Quelle	Analog & Digital & BT
Raumempfehlung	10–25 m ²
individuelle Klangeinst.	On-Wall, Off-Wall
Eingänge	Wireless, Cinch
BEWERTUNG	
Basswiedergabe	15/20
Mittenswiedergabe	18/20
Höhenwiedergabe	18/20
Räumlichkeit	9/10
Wiedergabequalität	60/70
Ausstattung/Verarbeitung	10/10
Benutzerfreundlichkeit	9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	79 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	sehr gut 87%



1 AUSGABE GRATIS

Jetzt 4 Ausgaben
AUDIO TEST
abonnieren und von
vielen Vorteilen
profitieren:

- 4 Ausgaben für NUR 17,97€ statt 23,96€
- Lieferung frei Haus
- Pünktlich im Briefkasten
- Keine Ausgabe verpassen

GLEICH BESTELLEN!

Am schnellsten geht's so:



www.heftkaufen.de
oder +49 (0)341/355 79-140

Oder Coupon ausfüllen und an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig schicken

Ja, ich abonniere die **AUDIO TEST** ab der nächsten Ausgabe/ab Ausgabe ___/2022 zum Preis von 17,97 Euro für 4 Ausgaben. (Das Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands, Belieferung beginnt nach Zahlungseingang).

Meine persönlichen Angaben (bitte unbedingt ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

E-Mail

Telefon/Mobil Geburtsdatum

Ich zahle per Bankeinzug Rechnung

Daten für die Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber

IBAN

SWIFT-Code/BIC

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Bei Zahlung per Bankeinzug wird nur der Originalcoupon inklusive IBAN und BIC per Post akzeptiert.

AUDIO TEST

Abonnements verlängern sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr zu den dann geltenden Konditionen, wenn der Kunde sie nicht mit einer Frist von sieben Tagen nach Erhalt des vorletzten Heftes per Post an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig, per Fax an +49 (0)341 35579-111 oder per E-Mail an abo@av.de kündigt.

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH
Oststraße 40-44
04317 Leipzig
Tel: +49 (0)341/355 79-140
Fax: +49 (0)341/355 79-111
E-Mail: abo@av.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Informationen zum Datenschutz unter:
www.av.de/datenschutzerklaerung